Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 47

Rubrik: Neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

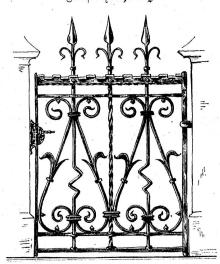
Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

während das schweizerische Obligationenrecht der Höhe der Forderungssumme keine Schranken setzt. Es liegt daher oft, wie auch im vorliegenden Falle, im Interesse des Geschädigten, zuerst den Dritten zu belangen. Demnach wurde das ersteinstanzliche Urtheil aufgehoben und es wurden die Akten zur Ausfällung des materiellen Urtheils zurückgewiesen.

Berwaltungsgebäude der Unionbant in St. Gallen. Wir lefen in der "M. N. N.": "Der bekannte Rupferschmied Singin Rühne in Solzfirchen hat nach fünstlerischen Entwürfen acht Roloffalfiguren in Rupfer getrieben. Die Figuren, die Industrie, Kunstgewerbe, Handwerk, Ackerbau und Landwirth= schaft u. f. w. vorstellen, find für die Unionbant in St. Ballen bestimmt. Die technisch fehr schön ausgeführten Arbeiten find von eminenter Wirfung." Die Entwürfe und Modelle zu diesen tupfernen Koloffalfiguren murben von Bildhauer Brof. v. Kramer in München hergeftellt. Bang St. Ballen ift auf den Tag gespannt, da diefe herrlichen Runft= werfe bas Brachtgebäude ber Unionbant fronen werden. Der Baukommiffion gebührt ber Dank ber Burgerschaft für eine solch gediegene, auch vom Gesichtspunkte der Runst aus hoch= bebeutfame Bollendung des ichonften Bauwerts der Ballus: ftabt.





Schmiedeisernes Gitter.

Bauwesen in Baden. Herr Baumeister Louis Maber- Steffan in Baden hat im Hasel bahier Grundeigenthum, um- fassend 10—12 Bauplate, erworben und gedenkt sofort mit der Erstellung von 2ftödigen, soliden und bequemen Wohn- häusern zu beginnen.

Wasserversorgung Magden (Aargan). Hier wird gegenswärtig durch eine Privatnuternehmung eine Wasserversorgung erstellt, welche den sich darum Bewerbenden das Wasser in die Häufer Liefert. Gin solcher Privatbrunnen soll auf zirka 100-120 Fr. zu stehen kommen und haben sich zahlreiche Abnehmer gemeldet.

Renes Bergbahnprojekt. Auf dem schweiz. Eisenbahnsbepartement wurde durch Herrn Ingenieur Studer in Interslaten das Konzessionsgesuch für den Ban einer Bahn auf den Eiger eingereicht. Diese Bahn hätte ihren Ausgangspunkt von der Station Scheibeck, der Gipfelstation der Wenzernalpbahn. Sine solche Bahnanlage würde natürlich in hohem Grade die Wengernalpbahn alimentiren. Die Kosten berechnet der Verfasser des Projektes auf 3,900,000 Kr.

Zweiglinie Reuenburg-Colombier-Boudry. Die Rosten find groß, Geld ist wenig vorhanden und voraussichtlich wird

das Betriebsergebniß auch gering sein. Wie behilft sich nun die Gesellschaft, um sich wenigstens die Rosten für die Soch= bauten zu ersparen? Sie erläßt folgende Anzeige: "Der Berwaltungsrath ift bereit, mit solchen Personen in Berbin= bung zu treten, die geneigt waren, auf ihre Roften an jeder ber nachgenannten Stationen Gvole, Auvernier, Colombier, Cortaillod und Boudry ein bescheibenes Gebaube als Buffet= restaurant zu errichten, bas zugleich auch die nöthigen Be= bäulichkeiten für den Bahndienst enthielte. Die Befellschaft würde hiezu ben Brund und Boden liefern und fich ver= pflichten, nach einer gewiffen Zeit und zu Bedingungen, bie noch festzustellen maren, bas Saus gurudgutaufen. Der Erbauer fonnte auch nach lebereinkommen Bahnhofvorftand werben." Die Ibee ift indeffen nicht neu, fie wird ichon feit Jahren von der Walbenburgerbahn praktisch angewendet, die abgesehen von Baldenburg feine eigenen Stationsgebäube hat. Als folche bienen Wirthshäuser, welche an der Stragen= bahn liegen; der Wirth oder feine Leute geben die Fahr= farten aus und beforgen die übrigen Obliegenheiten. Beibe Theile fahren gut dabei.

Die kaufmännische Gesellschaft Zürich beschloß einstimmig, den Bundesrath anzugehen, Zürich als Hauptzollstätte einzurichten und bezüglich Bersonalkompetenzen und Spesenberechnung den Grenzhauptzollstätten gleichzustellen; ferner den Wunsch auszusprechen, der Bundesrath möge einen revidirten Zollgesetzesentwurf der Bundesversammlung beförberlich vorlegen unter Zutheilung eines Zolldirektionssitzes nach Zürich.

Collektiv-Versicherung. Thun ist die erste größere Gemeinde im Kanton Bern, welche die Kollektivversicherung des Mobiliars unbemittelter Familien durchgeführt hat. Es sind in fünf Spezialverträgen die Mobilien von 46 Familien versichert worden. Die Gesammtschatzung beträgt 45,824 Fr., die Prämien dasür 57 Fr. 25 Kp., oder per Familie durchsichnittlich 1 Fr. 25 Kp. Die Policekosten (120 Fr.) werben von der Gemeinde getragen und die Prämien werden vorschußweise ebenfalls von der Gemeindekasse bezahlt, an welche die Versicherten ihren Antheil zu entrichten haben. Das Vorgehen Thun's verdient alle Anerkennung und muß zur Nachahmung angelegentlich empsohlen werden.

Winterthurer Güterpreise, sonst und jett. Der Winsterthurer Stadtnotar hat nach dem Borgange des verstorbenen zürcherischen Statistikers Müller eine Zusammenstellung der bezahlten Güterpreise in der Gemeinde Winterthur gesmacht. Danach betrug der

Durchschnittspreis per 36 Aren (1 Juchart)

	~ 111 (4) 140 111 2 0 1 0 1 2	per 00	(- O)
	Reben	Wiesen	Acter
in den Jahre	n Fr.	Fr.	Fr.
1800 - 181	0 1,470	1,635	722
1811182	20 1,461	1,788	1,087
1821 - 188	1,218	1,626	1,166
1831-184	0 1,790	1,373	1,546
1841185	0 -1,638	1,302	2,121
1851-186	30 2,449	1,989	2,322
1861-187	70 5,330	4,767	4,168
1871-188	5,188	21,564*	24,948*
1881-189	00 4,540	18,590*	18,576*

Die mit * bezeichneten Zahlen find das Durchschnittsergebniß einer Reihe von Käufen über Grundstücke an der Beripherie bis zu den überbauten Quartieren.

Neue Patente.

(Bericht des Patentbureau von Gerson und Sachse, Berlin SW.) Das Spindbett (Patent 59361) von E. Just und T. Opel, welches von der Halle'schen Holzbearbeitungsfahrikt und Holzhandlung Opel u. Strödicke fabrizirt wird, enthält ein vollständiges Schlafzimmer, denn außer dem Bett sind in dem Spinde auch Ausbewahrungsräume für Toilettensgegenstände und Kleider, sowie sogar zur Unterbringung des Waschtisches angebracht. Das Bett, welches, so lange es sich im Schrank befindet, als solches nicht zu erkennen ist, ist um

eine unweit des Fußbodens befindliche Achse drehbar und fann in verschiedene Stellungen gebracht werden. Auch bas aus Spiralfedern gebildete Ropffiffen läßt fich in einfachfter Beise in verschiedene Reigungen und Sohestellungen über= führen.

Die Wärmeschutzmasse (Patent 59,463) von B. Strelit, Berlin, ift eine Bervollfommnung ber befannten Leron'ichen Wärmeschummaffe. Um eine größere Schutfabig= feit gegen Barmeverlufte, und ein geringeres fpezifisches Bewicht zu erzielen, werden Brauereiabfälle, hauptfächlich gestrocknete Malzkeime, der Masse zugesetzt. Durch das Ansschwellen der Keime bei der Anfenchtung wird die Masse sehr loder, fo daß fich ihre Schutfähigkeit wefentlich erhöht.

Reneste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Gibgen. Batente.

Glettrifder Beigtörper für Roch= und Beigapparate: F. Schindler-Jenny in Rennelbach. — Berbefferter Zimmerofen: Schloffermeifter Sohmer, Romanshorn. — Burften- und Befenfabritationsmaschine: Dichumi fils, Benf. — Beitungshalter: G. Wild, Mechaniter, Burich. — Neuerung an Spiritustochern: 2B. Egloff Start, Baben. — Kombinirte Guipure d'Art Rideaux : Louis Reichenbach, St. Gallen. - Automatifcher Stichbestimmungomechanismus für Stidmafdinen: M. Schönfeld, Rorichach. — Aufwicklungsmaschine für Stidmaschinen: 3. 3. Jähner-Mösli, Rehetobel. — Gewölbtes Baschbrett: 3. Berber-Weier, Oberenbingen. — Sicherheitstafchen an Rleidern: 2. Hermann, Schneiber, Luzern. — Sulfe für Rleinkalibermaffen behufs Berwendung ichmächerer und billigerer Batronen ju llebungezweden: Joh. Gufi, Buchien= macher, Interlaten. - Stahlhalter: Konrad Beter, Dechaniter, Lieftal. — Rugellagerung für Schnurscheiben: Gb. Wich, Route du Tunnel 10, Laufanne. — Lentbare Flugmafchine: Fr. Grediger, Burcherftrage 23, Lugern.

Solz=Breife.

Augsburg, 16. Febr. Bei ben in letter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Solzvertäufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichen= ftammholz 1. Klasse 74 Mt. 40 Bf., 2. Kl. 51 Mt. — Bf., 3. Kl. 36 Mt. — Bf., 4. Kl. 26 Mt. — Pf., 5. Klasse 22 Mt. 30; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 50 Bf., 2. Kl. 18 Mt. 30 Pf., s. Rl. 15 Mt. 80 Pf.; 4. Rl. — Mt. Bf., Fichtenstammholz 1. Rl. 16 Mt. 40 Bf., 2. Rl. 14 Mt. Bf., 3. Klaffe 11 Mt. 80 Pf.; 4. Klaffe 10 Mt. 40 Pfennig.

Literatur.

Bauschliffel für Zimmerer, Maurer, Dachbecker, Bauunter-nehmer, Schachtmeister, Kommunalweges, Weges und Eisenbahns baubeamte und alle sonstigen in der Bauprazis beschäftigten Ge-werke, wie auch Fabrikanten und Gutsbesitzer. Zum leichten Vers-ständniß der wichtigsten bauwissenschaftlichen Formeln in Bezug auf Geometrie, Statit, Mechanit und der übrigen im Baufache vor-tommenden Begriffe, Wörter und Runftausdruden, sowie der Preisangabe verschiedener Materialien und auszuführenden Arbeiten, nebst den unentbehrlichen Rotizen und Tabellen behufs schneller Anordnung, Berauschilden Konzen inn Lubenen bespils schneiler Annerdnung, Werchnung und Ausführung, Mit Angebung der mathematischen Formeln in allgemein verständlicher Beise und durch Beispiele erläutert von Rudolph Tormin, Insgenieur. Dritte Auslage. Beimar, B. F. Boigt.

Die Arbeit bringt zu ben anderen Kapiteln und Tabellen eine alphabetische Zusammenstellung der für die Baupragis ersorderlichen Notizen und Tabellen, auf deren außerordentliche Handlichkeit und Bollftandigfeit wir besonders aufmertiam machen. Bir halten die Arbeit für eine der besten und dem Bedürfnife entsprechendften auf

Die Bauformen bes Mittelalters in Sandftein, bearbeitet von Abolph Opderbede, Architeft. Zweite unveränderte Auflage. 36 Blatt in Folio mit Text. Weimar, Bernhard Friedrich Boigt. Breis Fr. 7. 50.

Der Text zu den Zeichnungen mittelalterlicher Bauformen von Abolph Opderbede gibt einen geschichtlichen Ueberblich über die Entwidlung diefer Formen. Rad dem Berfaffer fanden die flaffifden Formen einestheils denhalb im Norden wenig Aufnahme, weil die Mimatischen Berhaltniffe benfelben nicht gunftig, andererfeits auch

deghalb, weil fie tein Produtt des Nationalgeiftes waren. Motive waren den Baumeistern Deutschlands und Frankreichs, denn um diese Länder handelt es' sich vor allen, nicht gesäusig; andere eigene Wotive traten an ihre Stelle. Diese Formen zeigt der Versfasser in Bild und Wort, wie sie vom 11. dis zum 14. Jahrhundert vom Einsachen zum Reichen sich gestaltet haben. Die Vildertaseln wie der erklärende Text zerfallen in die Abschnitte von der Säulenbafis, dem Rapital, den Gefimfen, den Tenftern, Portalen, Wimsfergen und Biebelbildung, den Giebelverzierungen und Bafferftaben und dem Strebefnftem.

Das Werk ift allen jungeren Architekten und Bauhandwerkern wegen der edlen Zeichnungen, des überaus belehrenden Inhalts und der vornehmen Musstattung bei dem auffallend billigen Preife

durchaus zu empfehlen.

Zimmerarbeiten; Borlageblätter für Bauhandwerfer und technische Schulen. Unter diesem Titel hat Architett Otto Senbert in Stuttgart im Berlag von Konrad Bittwer daselbst eine 35 Doppeltafeln enthaltende Veröffentlichung herausgegeben, welche einem wirklich vorhandenen Bedürfniffe zu entsprechen sucht.

Das ansehnlich große Folioformat dieses Werkes gestattete einen Maßstab der einzelnen Abbildungen, welcher von 1/5 bis zu 1/100 der natürlichen Größe allmälig abnimmt, um so den Schüler in zwedmäßiger Beife vom leichteren Zeichnen größeren Magitabs

gu fleineren ichwierigeren Musführungen überzuführen.

Benn wir darauf aufmertfam machen, daß diefes Wert mehr für die vorgerückteren Stufen des Fachzeichnens geeignet ist und wir deschalb voraussetzen müssen, daß die Schüler vor dessen Benügung nicht blos das geometrische Zeichnen, sondern auch an der Sand von paffenden technischen Modellen das Projettionszeichnen fammt einem die verschiedenen Holzverbindungen enthaltenden Lehrgang einüben, so können wir hier die Neberzeugung kundgeben, daß alsdann das Seubert'iche Borlagewerk in Folge seiner guten und praftifchen Beifpiele jum technischen Zeichnen vorzigliche Dienfte leiften wird und kann deghalb diefes Lehrmittel gur Benützung bestens empsohlen werden. Kleinere Fortbildungsschulen werden freilich die Anwendung der schwierigeren Taseln umgehen müssen. Der Preis des ganzen Werkes ist auf 25 Mark seitgesetzt.

Fragen.

83. Ber ift Lieferant von Thurvertleidungen, abgeplattet oder mit aufgeleimtem Stab?

Bo tauft man gute und billige Emailgeschirre für eine 84. Baisenanstalt ?

Wo tauit man Runfte, Tafele ober ital. Honig? Wer liefert gute Wieseneggen? Ber liefert Lindenholzbretter? 85.

88. Wie groß ist die Sprunghöhe eines Basserstrahls einer Hohrantenleitung von 890 Meter Rohrlänge und 25 Meter Drudhöhe bei 25 Millimeter Ausgußweite, am Hohrant direst angeschraubt, bei einer Köhrenweite von 100 Millimeter Diameter oder

125 Millimeter Diameter? 89. It es möglich, eine Bohnung mit 5 Zimmern mit einem einzigen permanent brennenden Ofen, welcher im Corridor zu stehen täme, durch Zuleitung der warmen Luft vom Ofen in die Zimmer zu heizen? Wer erstellt solche Heizenrichtungen?

90. Ber liefert gute Gisschränte an Biedervertäufer und wer ist Lieferant von Ruhrfässern?

91. Ber wurde mehrere ichon geschnittene saubere Baume Gichenbretter faufen, 10 und 12" die geschnitten?

92. Ber liefert 500 Stud Geruftfeile, 3,40 Meter lang und

Centimeter did und 300 Stud Geruftflammern? Offerten an B. und A. Alplanalp in Meiringen.

93. Belde Art Defen jum Kaltbrennen ift die rationellfte. wenn man täglich eirea 10 Doppelzentner brennen, zeitweise aber auslöschen will und wie konnte ein quadratischer Ziegelofen von

3,5 Meter Seite und 5 Meter höhe hiebei Verwendung finden?

94. Ber ist im Falle, Zeichnungen zu liefern, die sich eignen für Musik-Wöbel, z. B. Pianinos-Schreibeisch, überhaupt für leicht anzusertigende moderne Möbel nach neuester Stylart.

95. Ber fann Ausfunft geben über den von henry Daven erfundenen Bacuum-Motor für das Rleingewerbe? (Giebe Rr. 24, Bb II der "Il. schweiz. Handwerker-Zeitung"). Wo können Motoren bezogen werden und wie bewähren sich dieselben? Bo fonnen folche

Ber ift Lieferant von prima Mettlacher Steingutboben-

platten?

97. Ber ift Räufer von rundem, schönem Tannenholz, 18' lang, 11" did, per Rubiffuß 70 Rp., franto eingeladen Station Chnat-Rappel ?

Ber ift Berfertiger von Friftionsrollen von Rarton, von 98 circa 190 Millimeter Durchmeffer und 85 Millimeter Breite, welche geleimt und mit hydraulischem Druck zusammengeprest sein mussen?

99. Belde Holzwaarenfabrit liefert sog. Karroffeldrücker mit Drahtgeslecht, Salzfäßchen, hölzerne Mäusefallen zc.?

Antworten.

Auf Frage 80. Joh. Gall, Seilerei, Berichis, Wallenstadt, liefert alle möglichen Transmissionsseile und wünscht mit Fragefteller in Rorrespondeng gu treten.